

Abg. Tendler sprach der Verwaltung für die bisher geleistete Arbeit ein großes Lob aus. Es habe sich gezeigt, dass durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn insbesondere im linksrheinischen Kreisgebiet Verbesserungen erzielt werden konnten, die man sonst nicht erreicht hätte. Besonders hervorzuheben seien auch die Verbesserungen in Niederkassel. Noch schwieriger werden die Beratungen im östlichen Rhein-Sieg-Kreis werden. Auch dort müsse man überlegen, ob – wie im linksrheinischen Kreisgebiet geschehen – durch den Einsatz von TaxiBussen positive Veränderungen bewirkt werden könnten. Die CDU-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben interessanter Weise einen Antrag auf Begleitbeschluss gestellt. Darin werde im letzten Satz eine Wertung vorgenommen, der sich seine Fraktion nicht so ganz anschließen könne: „...dass vor allem für den ländlichen Raum ein attraktives Verkehrsangebot nicht nur erhalten werden, sondern möglichst auch auszubauen ist...“. Dies treffe so nicht zu. Es gebe im ländlichen Raum in großen Teilen kein „attraktives Verkehrsangebot“. Seine Fraktion sei deshalb sehr gespannt, wie man das Angebot im ländlichen Raum verbessern wolle. Er hoffe, dass die Verschiebungen, die auf jeden Fall auch Spannungen erzeugen werden, zum Erfolg führen. Ansonsten könne seine Fraktion den beantragten Begleitbeschluss mittragen.

Abg. Krauß stimmte Herrn Abg. Tendler zu, dass das „attraktive Verkehrsangebot“ nur für wenige ländliche Bereiche zutrefte, nachdem vor einigen Jahren aus Finanzgründen radikale Kürzungen vorgenommen werden mussten. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn sehe er dagegen nicht. In den Stellungnahmen der Stadt Bonn zu den Maßnahmenvorschlägen im linksrheinischen Kreisgebiet werden sofort wieder Bedingungen gestellt (s. Anregungen zur Linie 800/843 oder zur Linie 857/Wachtberg). Das seien keine Verhandlungen auf Augenhöhe. Schon am Anfang sei es ausgesprochen schwierig gewesen, da die Stadt Bonn bereits Teile des Rhein-Sieg-Kreises überplant hatte, ohne die örtlichen Interessen zu berücksichtigen (z.B. Verknüpfung 800/843 und Problematik der Linie 857 in Wachtberg). Es habe einstimmige Stellungnahmen unserer Kommunen und der Verkehrsbetriebe gegeben, die die Planungen für die Kunden nicht für umsetzbar hielten. Dennoch habe es auf Bonner Seite nur wenig Bewegung gegeben. Zu einer guten Zusammenarbeit gehöre aus seiner Sicht ein bisschen mehr Kompromissbereitschaft.

Bezogen auf den TaxiBus-Einsatz äußerte er, dies könne selbstverständlich auch in anderen Bereichen geprüft werden. Bei den künftig anstehenden Überlegungen können dann auch die bis dahin im linksrheinischen Kreisgebiet gesammelten Erfahrungen hilfreich sein. Allerdings werde der TaxiBus-Einsatz aus seiner Sicht erst dann attraktiv, wenn es verlässliche TaxiBus-Unternehmen gebe. Eine Erweiterung des TaxiBus-Konzeptes seien auch Kleinbuslinien. Hier sehe seine Fraktion noch Entwicklungspotenzial. Ganz wichtig sei deshalb auch der Begleitbeschluss. Es dürfe keine negativen Auswirkungen auf die übrigen Kommunen geben, die heute noch nicht von einem überarbeiteten NVP-Konzept profitieren können. Es dürfe nicht zu einer finanziellen Belastung der Kommunen im östlichen Rhein-Sieg-Kreis, im Siebengebirgsraum und der Stadt Sankt Augustin kommen, nur weil im linksrheinischen Gebiet Verbesserungen erreicht werden konnten. Der rechtsrheinische Raum müsse unter den gleichen Voraussetzungen begutachtet und das ÖPNV-Konzept auch dort dementsprechend überarbeitet werden.

Abg. Steiner schloss sich dem Dank an die Verwaltung an. Auch er betonte nochmals, die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn habe nicht so stattgefunden, wie erhofft. Der Rhein-Sieg-Kreis habe bewusst den linksrheinischen Bereich vorgezogen, um mit der Stadt Bonn gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Stadt Bonn habe dagegen nicht abgewartet, sondern ihr ÖPNV-Konzept durchgezogen und die Bereiche, die von den Linien des Rhein-Sieg-Kreises abhängig waren, außen vor gelassen (z.B. Holtorf). Auch in Wachtberg habe man die Vorgehensweise der Stadt Bonn besonders zu spüren bekommen. Der Rhein-Sieg-Kreis hätte sich entweder den Plänen der Stadt Bonn anschließen oder es lassen können. Alternativen seien nicht gemeinsam gesucht worden. Das sei keine Zusammenarbeit. Aber auch ohne die Kompromissbereitschaft der Stadt Bonn sei jetzt im linksrheinischen Kreisgebiet ein NVP-Konzept erarbeitet worden, dass Verbesserungen beinhalte und auch der Stadt Bonn entgegen komme. Das könne seine Fraktion aber nur unter der Voraussetzung mittragen, dass die anderen Kommunen – auch bei einer Verschlechterung der Finanzsituation – nicht benachteiligt werden. Deshalb sei der Begleitbeschluss besonders wichtig. Ob der TaxiBus-Einsatz im ländlichen Raum die Lösung sei, bleibe abzuwarten. Er gebe aber Herrn Abg. Krauß ausdrücklich Recht, es müssen erst einmal TaxiBus-Unternehmen gefunden werden, die das Angebot auch leisten könnten.

Herr Dr. Sarikaya wies darauf hin, als Ergebnis der Beschlussfassung in den Städten Niederkassel (5. Mai) und Troisdorf (14. Mai) müsse die Verwaltungsvorlage (Anlage 6 der Einladung) in zwei Detailpunkten geändert werden:

Linie 503 / Anlage 6, S. 7 (handschriftlich S. 27 der Einladung)

Im Anschluss an den ersten Absatz wird folgender Passus ergänzt:

„Zwischen Ranzel und Lülsdorf Schulzentrum verkehrt die Linie 503 über die Haltestelle Ranzel Gewerbegebiet.“

Linie 551 / Anlage 6, S. 8 (handschriftlich S. 28 der Einladung)

Der 2. Absatz zur Linie 551 („Im Status Quo...vorsieht“ wird gestrichen und durch folgenden Passus ersetzt:

„Die bestehenden abendlichen Schleifenfahrten auf der Linie 550 (nach dem vorgeschlagenen Konzept 504n) über Bergheim bleiben wie im Status Quo erhalten.“

Bezugnehmend auf die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn bemerkte er, auf Verwaltungsebene habe man sich darauf verständigt, weder im Rhein-Sieg-Kreis noch auf dem Stadtgebiet Bonn Busabbindungen vorzunehmen, solange es keine neue Konzeption für die RB 23 gebe. D.h. solange es keine Verbesserung auf der RB 23 gebe, bleibe es bei dem Status Quo. Auf der Arbeitsebene werde versucht, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Abg. Krupp führte ergänzend zu den TaxiBussen aus, es bestehe zurzeit auch noch keine Klarheit darüber, wie die TaxiBus-Zentrale betrieben werden solle. Sie gehe davon aus, dass hierzu weitere Gespräche geführt und die Ergebnisse anschließend im Ausschuss berichtet werden.

Herr Dr. Sarikaya antwortete, die Verwaltung sei im Gespräch mit der RVK. Dort gebe es eine Zentrale, die auch für die TaxiBusse genutzt werden solle. Die RVK sei Betreiberin und Konzessionärin und insofern auch verantwortlich, entsprechende TaxiBus-Unternehmen zu finden oder selbst zu fahren.

Abg. Krauß gab eine kurze Stellungnahme zu einzelnen Linien:

Die Linie 633 sei ebenfalls ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn. Der Gutachter habe vorgeschlagen, die Linie 633 bis zum Business Park zu führen und im Bereich Lessenich Sportplatz – Duisdorf Bahnhof einen TaxiBus einzusetzen. Die Stadt Bonn stimme dem Vorschlag nicht zu, obwohl die Nutzerzahlen eindeutig für den TaxiBus-Einsatz sprechen und das nur, weil der Rhein-Sieg-Kreis aus sehr guten Gründen die Linie 800 nicht abbinden wolle.

Bei der Linie 634 sei seine Fraktion sehr gespannt auf das Ergebnis der Fahrgastzählungen.

Zu der TaxiBus-Linie in Alfter sei der Wunsch geäußert worden, einen weiteren Haltepunkt auf Duisdorfer Gebiet einzurichten, um am Schickshof die Versorgungszentren zu erreichen. Er bitte die Verwaltung, in den Gesprächen mit der Stadt Bonn auch das noch einmal zu prüfen.

Abg. Tendler bemerkte zu den Ausführungen des Abg. Krauß, diese Detaildiskussion, die jetzt geführt werde, wünsche er sich auch bei der Fortschreibung des NVP im östlichen Rhein-Sieg-Kreis. Dort werde seit Jahren eine hohe ÖPNV-Umlage gezahlt, ohne das dort ein adäquates Angebot bestehe. Er sei gespannt, wie sich das rechtsrheinische Verkehrsunternehmen bei den Gesprächen über den Einsatz von alternativen Buslinienverkehren verhalte. Dann sei die politische Mehrheit im Kreistag in der Verantwortung.

Abg. Steiner erklärte, es bestehe doch Einigkeit darüber, dass für den östlichen Rhein-Sieg-Kreis Lösungen zur Verbesserung des Angebotes gefunden werden müssten. Deshalb sei ja auch der Begleitbeschluss beantragt worden. Abschließend fragte er nach, ob die Ergebnisse der mit der Stadt Bonn noch weiter zu führenden Gespräche zur Linie 857 bei der 2. Fortschreibung des NVP dann noch nachgetragen werden könnten?

Die Verwaltung bestätigte dies.

Planungsdezernent Jaeger freute sich über die heutige Beschlussfassung und dankte insbesondere Herrn Dr. Sarikaya und Herrn Dr. Berbuir sowie ihren Mitarbeitern Herrn Dr. Groneck und Herrn Geerling für die geleistete Arbeit.